

Inhalt

Vorwort	IX
Magdalena Kardach und Ewa Pytel-Bartnik Dreißig Jahre danach. Mauerfall und deutsche Einheit in Literatur, Kultur und Politik. Versuch einer Bilanz	XI

Begrüßungsworte

Beata Mikołajczyk In der Pandemiezeit bringt uns diese Online-Tagung näher	XLVII
Maria Wojtczak Über Grenzen und Mauern	LI
Robert von Rimscha Nach der Mauer: Ein Grußwort	LIII

Eröffnung

Hubert Orłowski Der ‚Mauerfall‘ – (k)ein Zufall? Narrative einer (un)geschehenen Geschichte	3
---	---

Dreißig Jahre Mauerfall und deutsche Einheit: Berliner Schriftsteller erinnern sich

Magdalena Kardach, Brygida Helbig und Krzysztof Niewrzęda Berlin und Deutschland 30 Jahre nach dem Mauerfall: Magdalena Kardach im Gespräch mit der Schriftstellerin Brygida Helbig und dem Schriftsteller Krzysztof Niewrzęda	17
---	----

Ewa Pytel-Bartnik, Tanja Dückers und Annett Gröschner Nachdenken über Berlin, deutsche Geschichte und Literatur: Ewa Pytel-Bartnik im Gespräch mit den Berliner Autorinnen Tanja Dückers und Annett Gröschner	33
--	----

Zum Verhältnis von Literatur, Kunst und Politik vor dem Hintergrund des Mauerbaus und Mauerfalls

Daria Šemberová	
„Die Umsiedlerin“ von Heiner Müller vor dem Hintergrund der Errichtung der Berliner Mauer	53
Monika Wolting	
Freiheitssuche versus politische Zäsuren in der deutschen Gegenwartsliteratur	67
Janine Ludwig	
Die Rückkehr des Utopismus und des („wahren“) Sozialismus	85
Czesław Karolak	
„Dei Dö äRR, die Dei dö äRR pauhette ne Mauhuherr ...“: Die ironisch distanzierte Welt des Berliner Malers und ‚Verseschmieds‘ Matthias Koeppel	101

Erinnernde Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit in der deutschen Literatur und Kultur nach 1989

Heinz Schumacher	
Dreißig Jahre nach der Wende: Narrative Strategien der Erinnerung an die DDR in der Prosa der Gegenwart	119
Katja Grupp	
Same Same but Different: Die Figur des Sandmännchens im Ost- und Westfernsehen	135
Yuko Nishio	
Neuschreiben nach der Wende: Judith Zanders „Dinge, die wir heute sagten“ als Beispiel einer Nach-Wende-Narration	145
Jerzy Kałażny	
Brückenschläge – aber wohin? Zu den Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der deutschen Literatur nach 1989 am Beispiel von Durs Grünbeins Lyrik und Essayistik	157

Cathrine Theodorsen	
Juliane Adler: „Vergegenwärtigungen“:	
Über den Alltag in der DDR erzählen – in Gedichten.	173
Friederike Schneider	
Dreißig Jahre Mediamarkt: Zu Moritz von Uslars Brandenburg-Reportagen	
„Deutschboden“ und „Nochmal Deutschboden“	193
Dorota Masiakowska-Osset	
Friedliche Revolution? Der Mauerfall aus der Perspektive der Migrant*innen	
und ihrer Kinder	211
Miłosz Woźniak	
Rezension: Anne-Kerstin Tschammer (2019): Sprache der Einheit.	
Repräsentation in der Rhetorik der Wiedervereinigung 1989/90. Springer	233

Berlin als Ort in der Literatur und Raum für Geschichten

Wolfgang Brylla	
Eine Stadt sucht ihren ... Krimi:	
Der Berlin-Krimi zwischen Brutalität, Regionalität und Historizität.	239
Anna Kochanowska-Nieborak	
Berlin als Sinnerzatz? Zum gegenwärtigen Bild der deutschen Hauptstadt	
im Roman „Der traurige Gast“ von Matthias Nawrat.	261
Eliza Szymańska	
„Eine fremde Kultur von innen erleben“:	
Das Bild Berlins bei Brygida Helbig-Mischewski	275
Autorinnen und Autoren.	293